

## Beschluss C. Freiheit schützen – Vielfalt leben: 2. Wir gestalten Migration und Integration menschenwürdig

Antragsteller\*in: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02.-04. Februar 2024

Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 **Wir gestalten Migration und Integration** 2 **menschenwürdig**

3 Offenheit und Vielfalt sind eine Bereicherung für unser Land. Wir BÜNDNISGRÜNE  
4 gestalten die moderne Einwanderungsgesellschaft mit ihren Chancen und stellen  
5 uns dabei verantwortungsbewusst den Herausforderungen. Migration ist ein  
6 Prozess, den es immer schon gab und der uns auch in Zukunft zunehmend begleiten  
7 wird.

8 Wir verteidigen das Recht auf Asyl und setzen uns für umfassende  
9 gesellschaftliche Teilhabe und einen menschenwürdigen Umgang mit den hier  
10 lebenden geflüchteten Menschen ein. Es ist unsere Aufgabe, Menschen, die bei uns  
11 Schutz suchen vor Krieg und Verfolgung, vor Tod und Folter, vor Hunger und  
12 Naturkatastrophen zu helfen. Denn jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben in  
13 Würde und Freiheit.

14 Für uns beginnt dies mit einer modernen, gut ausgebauten und leistungsfähigen  
15 Erstaufnahme. Hierbei setzen wir weiter auf starke und ausreichend finanzierte  
16 Kommunen, die ihren staatlichen Aufgaben in der Unterbringung und Versorgung von  
17 Geflüchteten dauerhaft gerecht werden können. Geflüchteten und ihren Familien  
18 soll ein selbstbestimmtes Leben in Thüringen möglich sein. Zur gelingenden  
19 Integration braucht es ausreichende Sprachkurse, durchgängige Beratung, faire  
20 Verfahren und ein abgestimmtes Behördenhandeln im Sinne der hier lebenden  
21 Menschen. Und natürlich eine Willkommenskultur, die die zu uns kommenden  
22 Menschen annimmt und integriert.

23 Zusätzlich braucht Thüringen in den kommenden Jahren weitere Zuwanderungen.  
24 Allein bis 2035 scheiden etwa 385.000 Menschen aus dem Arbeitsleben aus. Etwa  
25 138.000 Stellen können dabei nach aktuellen Prognosen nicht nachbesetzt werden.  
26 Dieser Arbeitskräftemangel stellt uns als Gesellschaft vor große  
27 Herausforderungen – Thüringen muss sich deshalb aktiv auf dem internationalen  
28 Arbeitsmarkt bemühen, um im weltweiten Wettbewerb um Arbeitskräfte standhalten  
29 zu können.

30

31 Kernziele:

- 32 • Menschenwürdige Unterbringung von Geflüchteten in dezentralen Wohnungen
- 33 • Bedarfsgerechter Ausbau und Modernisierung von Kapazitäten in der  
34 Erstaufnahme
- 35 • Zugang zu Beratung, Bildung und Teilhabe am Arbeitsmarkt von Anfang an
- 36 • Rahmenbedingungen für Integration durch Integrations- und Teilhabegesetz  
37 verbessern
- 38 • Fachkräfteeinwanderung ermöglichen und Willkommenskultur in Behörden  
39 (siehe Kapitel Wirtschaft)

40 Sicher und gut ankommen

41 In den letzten Jahren erleben wir steigende Zahlen von Asylsuchenden. Der  
42 Angriffskrieg in der Ukraine hat außerdem gezeigt, wie plötzlich und dynamisch  
43 sich Ankunftsgeschehen verändern können. Um Geflüchtete aufzunehmen, müssen in  
44 allen Bundesländern mehr Unterbringungsplätze geschaffen werden. Auch in  
45 Thüringen haben viele ukrainische Geflüchtete noch immer keine eigene Wohnung  
46 gefunden, was in der Folge zu vollen Erstaufnahmeeinrichtungen und insgesamt zu  
47 wenig Kapazitäten der Kommunen in der Anschlussunterbringung führt. Mit der  
48 Schaffung neuer Plätze in der Erstaufnahme, einer verbesserten Kostenerstattung  
49 an die Kommunen und einer entschiedenen Förderung der dezentralen Unterbringung  
50 in Wohnungen wollen wir Rahmenbedingungen für ein gutes und sicheres Ankommen  
51 der nach Thüringen geflüchteten Menschen sicherstellen. Unser Ziel für  
52 Thüringen: ein modernes, leistungsfähiges und menschenwürdiges  
53 Unterbringungssystem.

54 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 55 • Modernisierung, Ausbau und Schaffung weiterer Erstaufnahmeeinrichtungen  
56 mit dem Ziel, die derzeitigen Erstaufnahmekapazitäten bedarfsgerecht zu  
57 erhöhen
- 58 • Unterkünfte an den Ansprüchen der Menschen ausrichten, Barrierefreiheit  
59 und Privatsphäre gewährleisten
- 60 • Im Rahmen der Aufnahme und Verteilung besondere Schutzbedarfe zu Beginn  
61 feststellen und durchgängig berücksichtigen, Familientrennung unbedingt  
62 vermeiden
- 63 • Aufenthalt in der Erstaufnahme so kurz wie möglich gestalten, Aufhebung  
64 der Wohnverpflichtung in der Erstaufnahmeeinrichtung
- 65 • Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus, finanzielle Förderung zur  
66 Wohnraumbereitstellung ausweiten (siehe Kapitel Wohnen)
- 67 • Geflüchteten private Wohnsitznahme während der Anschlussunterbringung  
68 ermöglichen
- 69 • Finanzierung und dadurch die Verfügbarkeit der Sozialbetreuung von  
70 Asylsuchenden in den Kommunen verbessern
- 71 • Regelmäßige Überprüfung der Unterbringungsstandards und Sicherstellung von  
72 Lernorten für geflüchtete Schüler\*innen und Auszubildende
- 73 • Stärkung der behördenunabhängigen Asylverfahrens- und Migrationsberatung,  
74 Fortführung und weiterer Ausbau des Landesprogramms Dolmetschen
- 75 • Für besonders schutzbedürftige Geflüchtete (Opfer von Menschenhandel,  
76 Queere, Traumatisierte, Behinderte, allein reisende Frauen, unbegleitete  
77 minderjährige Geflüchtete etc.) spezialisierte Beratungs- und  
78 Unterstützungsangebote etablieren
- 79 • Förderung unabhängiger und ehrenamtlicher Unterstützungsnetzwerke

80 Mit Integration, modernen Verwaltungsstrukturen und  
81 positiver Willkommenskultur Thüringens Vielfalt gestalten

82 Migration gehört zu unserem Alltag und prägt unser Zusammenleben. Unsere  
83 Gesellschaft ist eine Einwanderungsgesellschaft und auch Thüringen wird  
84 zunehmend vielfältiger. Für uns kommt es daher darauf an, dass wir diese  
85 Vielfalt positiv gestalten. Dies setzt die gleichberechtigte politische, soziale  
86 und kulturelle Teilhabe von Migrant\*innen voraus, damit die Menschen, die hier  
87 leben, sich bei uns einbringen, hier arbeiten und sich ein sicheres und  
88 selbstbestimmtes Leben aufbauen können.

89 Dafür möchten wir die richtigen Rahmenbedingungen schaffen und in gegenseitiger  
90 Anerkennung und Respekt die Integration für alle hier lebenden Menschen möglich  
91 machen. Dies zu erfüllen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe aller. Vor  
92 allem braucht es eine positive Willkommenskultur, ausreichend Kitaplätze, eine

93 unbürokratische digitale Verwaltung und ein modernes Staatsangehörigkeitsrecht  
94 auf Bundesebene. Der entschlossene Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus ist  
95 elementar für eine echte Willkommenskultur. Der entschlossene Kampf gegen  
96 Diskriminierung und Rassismus ist für uns elementar für eine echte  
97 Willkommenskultur.

98 Die zunehmend wachsende Zahl von Migrant\*innenorganisationen unterstützen und  
99 fördern wir. Ehrenamtliche Strukturen, die in den letzten Jahren im Bereich  
100 Willkommenskultur und Integrationsarbeit viel geleistet haben, möchten wir durch  
101 Stärkung staatlicher Strukturen unterstützen.

102 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 103 • Gewährleistung von Sprachkursen für alle Geflüchteten, die keinen Zugang  
104 zum Integrationskurs haben, unabhängig von der Bleibeperspektive
- 105 • Verstetigung und Ausweitung der Landesprogramme Start Deutsch, Start  
106 Bildung und Förderung der Herkunftssprache
- 107 • Verankerung eines bedingungslosen Rechts auf Bildung zum Nachholen von  
108 Schulabschlüssen und Stärkung der Bildungsberatung für Geflüchtete
- 109 • Entlastung für die Kommunen und schnellere Verfahren zur  
110 Fachkräftezuwanderung und zur Anerkennung von Bildungs- und  
111 Berufsabschlüssen in einem Amt für Migration
- 112 • Einführung eines stichtagsunabhängigen Spurwechsels und Ausweitung des  
113 Chancenaufenthaltsrechts
- 114 • Absicherung sämtlicher Integrationsmaßnahmen des Landes durch ein  
115 Integrationsfördergesetz
- 116 • Stärkung von Migrant\*innenselbstorganisation und niedrigschwelliger Zugang  
117 zu Fördermöglichkeiten im Bereich Migration und Integration
- 118 • Interkulturelle und digitale Kompetenzen sowie Mehrsprachigkeit in den  
119 Kommunen und Ausländerbehörden fördern

120 **Humanitäre Verantwortung übernehmen - Asylrecht verteidigen!**

121 Wir stehen für eine Flüchtlingspolitik, bei der jeder einzelne Mensch zählt.  
122 Deshalb verteidigen wir das Grundrecht auf Asyl. Es ist Teil unserer Verfassung  
123 und eine Lehre aus der Verfolgungs- und Vernichtungspolitik des  
124 Nationalsozialismus. So setzen wir uns auf Landes-, Bundes- und europäischer  
125 Ebene dafür ein, dass dieses Grundrecht nicht weiter geschliffen und missachtet  
126 wird. Das Sterben an den europäischen Außengrenzen muss enden. Die faire und  
127 rechtsstaatliche Prüfung des Anspruchs auf Schutz und Asyl ist elementar.

128 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 129 • Abschaffung des Konstrukts sicherer Herkunftsstaaten, denn das Konzept der  
130 sicheren Herkunftsstaaten zielt darauf, Schutzsuchende aus diesen Ländern

- 131 schnell abzuschieben, indem nicht menschenrechtliche Tatsachen, sondern  
132 die pauschale Unterstellung fehlender Schutzgründe erfolgt
- 133 • Keine Abschiebungen in Kriegs- und Krisengebiete und Regionen, in denen es  
134 zu massiven Menschenrechtsverletzungen kommt oder in denen religiöse  
135 Minderheiten diskriminiert werden (bspw. Jesid\*innen im Irak)
- 136 • Winterabschiebestopp für alle Länder, in denen die Betroffenen nach einer  
137 Abschiebung existenziell bedroht sind
- 138 • Fortführung von Landesaufnahmeprogrammen, die besonders schutzbedürftige  
139 Geflüchtete aus den katastrophalen Bedingungen an der europäischen  
140 Außengrenze oder anderen Drittstaaten herausholen